

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1249. Anon. 1900. "Post-Dampfschiffs-Verbindung mit den deutschen Südsee-Schutzgebieten." [Mail steamer connections with the German South Seas Protectorates]. *Archiv für Post und Telegraphie* 13, pp. 541–543.

During the Spanish administration the Carolines and the Marianas were in regular mail steamer connection (every two months) with Manila. This was terminated as a result of the Spanish-American war, and the mail service was upheld by sailing vessels. The German administration's plans to extend an existing Norddeutscher Lloyd service from HongKong to Sydney with additional stop-overs at Saipan and Pohnpei are outlined. This entailed a six-weekly service, which also would increase the mail service to German New Guinea. Yap, on the other hand would be reliant on a sailing connection to Pohnpei. The proposal of the Jaluit Gesellschaft to establish a heavily subsidised HongKong-Micronesia-Sydney route is also discussed.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

 **ARCHIV**
FÜR
POST UND TELEGRAPHIE.

BEIHEFT ZUM AMTSBLATTE

DES REICHS-POSTAMTS.

HERAUSGEGEBEN IM AUFTRAGE DES REICHS-POSTAMTS.

Nr. 13.

BERLIN, JULI.

1900.

- INHALT:** I. **Aktenstücke und Aufsätze:** 55. Post-Dampfschiffsverbindung mit den deutschen Südsee-Schutzgebieten. — 56. Beschäftigung von Frauen im Telegraphen- und Fernsprechdienst in den zum internationalen Telegraphenvereine gehörigen Ländern. — 57. Zeitungsstatistik. — 58. Einiges über Postgesetzgebung, Personalverhältnisse und Posteinrichtungen in der Schweiz.
- II. **Kleine Mittheilungen:** Dampfschiffahrt. — Der telegraphische Eisanrichtendienst im Winter 1899/1900. — Störungen der Magnetnadeln durch elektrische Bahnen. — Ueber Versuche mit Acetylgassignalen für die optische Telegraphie. — Ein riesiger Eisenbahn-Personenzug. — Ein »Automobilamphibium«.
- III. **Literatur:** Hilfsbuch für die Elektrotechnik von C. Grawinkel und K. Strecker.

I. AKTENSTÜCKE UND AUFSÄTZE.

55. Post-Dampfschiffsverbindung mit den deutschen Südsee-Schutzgebieten.

Die deutschen Schutzgebiete der Marianen und Karolinen besaßen zur Zeit der spanischen Herrschaft eine Post-Dampfschiffsverbindung mit Manila in zweimonatlichen Zwischenräumen; bei Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges im Jahre 1898 wurde sie eingestellt und seitdem sind die Inselgruppen mit ihrem Postverkehr auf gelegentlich sich anbietende Verbindungen, meist mittelst Segelschiffs, angewiesen. Beim Uebergange der Inseln in deutschen Besitz (1899) wurden auf Ponape und Yap (Karolinen) sowie auf Saipan (Marianen) deutsche Postanstalten eingerichtet. Die Bemühungen der deutschen Verwaltung

richteten sich naturgemäß darauf, für diese Postanstalten auch eine geregelte Verkehrsverbindung zu schaffen. Dies ist nunmehr in der Hauptsache gelungen. Der Norddeutsche Lloyd hat sich bereit erklärt, im Rahmen des mit ihm bestehenden Reichs-Postdampfervertrags eine neue Zweiglinie einzurichten, die von Hongkong in zwölfwöchentlichen Zwischenräumen ausgehen und über Saipan und Ponape nach Deutsch-Neu-Guinea (Friedrich-Wilhelmshafen, Stephansort, Herberthöhe, Matupi) laufen, von da aber weiter nach Rockhampton (Queensland), nach Brisbane und Sydney ausgedehnt werden und auf demselben

Wege zurück nach Hongkong führen soll. Auf diese Weise werden die Karolinen und Marianen durchschnittlich alle 6 Wochen, abwechselnd über Hongkong und Sydney, Post erhalten und absenden können. In Friedrich-Wilhelmshafen wird die Linie mit der bereits bestehenden Zweiglinie Singapore-Deutsch-Neu-Guinea in Anschluß stehen, die jetzt alle acht Wochen befahren wird, künftig aber gleichfalls zwölfwöchentlichen Dienst erhalten soll. Dies bedeutet indess für das Neu-Guinea-Schutzgebiet nicht etwa eine Verminderung der Verbindungen, denn die Linie wird gleichzeitig auch nach Rockhampton, Brisbane und Sydney weitergeführt und so in den Stand gesetzt, dem Schutzgebiete Post alle sechs Wochen zuzuführen, abwechselnd über Singapore und über Sydney. Deutsch-Neu-Guinea erhält dadurch an Stelle seiner jetzigen achtwöchentlichen Postverbindung eine viermalige Postverbindung innerhalb je zwölf Wochen, nämlich je einmal über Singapore und Hongkong und zweimal über Sydney.

Durch die angegebene Regelung der Verbindungen bekommt allerdings der westliche Theil der Karolinen mit der Postanstalt auf Yap noch keine regelmäßige Verbindung, bleibt vielmehr auch ferner auf gelegentliche Postbeförderung nach und von Ponape angewiesen. Es besteht indess Aussicht, daß auch dieser Unzutraglichkeit abgeholfen werden wird, denn zur Zeit liegt den maßgebenden Reichsbehörden ein Angebot der Jaluit-Gesellschaft zu Hamburg vor, die bereit ist, gegen eine nicht erhebliche Unterstützung eine Dampferlinie einzurichten, von Sydney ausgehend nach Jaluit (Marschall-Inseln), Ponape, Yap und auf demselben Wege zurück nach Sydney. Die Linie würde ebenfalls in Zeitabständen von zwölf Wochen betrieben werden und in Ponape Anschluß an den Dampfer der Linie Hongkong-Sydney finden. Auf diese Weise erhielten die Ostkarolinen (Ponape) eine weitere Verbindung mit

Sydney, zugleich aber die Westkarolinen sowie die Marschall-Inseln die ihnen jetzt gänzlich fehlende regelmäßige Postverbindung. Bei der allgemein vorhandenen Ueberzeugung von der Nothwendigkeit derartiger Einrichtungen darf mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß auch diese neue Linie zur Einrichtung gelangen wird. Bis dahin werden die Marschall-Inseln, die bis 1898 alle zwei Monate an die spanische Postdampferlinie Manila-Ponape in Ponape durch einen Segelschoner der Jaluit-Gesellschaft Anschluß hatten, seit Einziehung der spanischen Postlinie aber auf Segelschiffsverbindung mit Sydney in sehr unbestimmten und unregelmäßigen Fristen angewiesen waren, ihre Post wieder mittelst des eben erwähnten Segelschoners nach Ponape senden und von da abholen lassen, im Anschluß an den von Sydney kommenden Postdampfer der neuen Linie Hongkong-Sydney.

Während sich nach Vorstehendem die Verkehrsverhältnisse der deutschen Besitzungen im östlichen Theile der Südsee günstiger gestalten, droht den Verkehrsverbindungen unseres jüngsten Schutzgebiets in der Südsee, Samoa, eine Verschlechterung. Samoa ist jetzt mit guter Post-Dampfschiffsverbindung versehen, denn der Hauptort Apia wird alle vier Wochen von den zwischen San Francisco und Sydney verkehrenden Postdampfern der Oceanic Steamship Company in San Francisco zweimal angelaufen, je einmal auf der Ausreise und einmal auf der Rückfahrt. Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika hat nun mit der genannten Gesellschaft einen neuen, vom 1. November d. J. ab gültigen Vertrag abgeschlossen, der zwar dem allgemeinen Verkehre Nutzen bringen wird, indem die bisher in vierwöchentlichen Zeitabständen ausgeführten Fahrten fortan in dreiwöchentlichen Zwischenräumen auf einander folgen und von drei neuen, je 7000 Registertons großen Dampfern, »Sierra«, »Sonoma« und

»Ventura«, verrichtet werden sollen, die durch ihre erhebliche Fahrgeschwindigkeit von über 16 Knoten die Ueberfahrtszeit zwischen San Francisco und Sydney von bisher 24 Tagen auf 21 Tage verkürzen werden; die Interessen des deutschen Samoa-Schutzgebiets werden indess durch die neuen Festsetzungen eine erhebliche Beeinträchtigung erfahren, da die Dampfer auf den Samoa-Inseln nicht mehr Apia anlaufen werden, sondern Pago-Pago auf der an die Vereinigten Staaten gefallen Insel Tutuila. Abgesehen von den wirtschaftlichen Nachtheilen, die sich für Apia schon daraus ergeben, daß es aus der direkten Welt-Reiseroute ausgeschaltet wird, erwächst für die deutsche Verwaltung die Nothwendigkeit, zur Ueberführung von Post,

Reisenden und Frachtgütern nach und von der neuen Station Pago-Pago der großen Dampferlinie eine Anschlußverbindung herzustellen, und zwar muß die Fahrt auf der etwa 60 Seemeilen langen Strecke Apia-Pago-Pago in je drei Wochen zweimal ausgeführt werden, weil die Ankunft der Dampfer von San Francisco und die Abfahrt nach San Francisco immer 8 Tage aus einander liegen. Sehr zu wünschen wäre es daher, wenn es in der Zeit bis zum Inkrafttreten des neuen Vertrags gelänge, mit der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika eine Vereinbarung dahin zu treffen, daß die Dampfer auf Samoa außer Pago-Pago auch Apia fernerhin anlaufen.

56. Beschäftigung von Frauen im Telegraphen- und Fernsprechdienst in den zum internationalen Telegraphenvereine gehörigen Ländern.

Das vom Internationalen Bureau der Telegraphenverwaltungen herausgegebene »Journal télégraphique« hat unlängst eine Abhandlung über die Bedingungen gebracht, unter denen Frauen in den einzelnen Vereinsländern zum Telegraphen- und Fernsprechdienste zugelassen werden, sowie über die Art und Weise ihrer Beschäftigung. Bei dem allgemeinen Interesse, welches dem Gegenstand in der Gegenwart entgegengebracht wird, geben wir im Folgenden den Hauptinhalt des auf Grund amtlichen Materials vom Internationalen Bureau veröffentlichten Artikels wieder.

Noch vor 30 Jahren wurden nur in sehr wenigen Ländern Frauen zum Staatsdienst und insbesondere zum Telegraphendienst zugelassen. Seitdem hat einerseits die beständige Herabsetzung der Gebühren die meisten Telegraphenverwaltungen gezwungen,

auf eine Verminderung der Betriebsausgaben durch Verwendung der billigeren Arbeitskraft der Frauen mehr Bedacht zu nehmen, andererseits ist der Fernsprechdienst hinzugekommen und hat die Anstellung von Frauen nothwendig gemacht.

Gegenwärtig nehmen Frauen in folgenden Ländern u. s. w. am Telegraphen- oder am Fernsprechdienste Theil:

Deutschland, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederland, Norwegen, Oesterreich, Portugal, Rumänien, Rußland, Serbien, Spanien, Schweden, Schweiz, Ungarn, Britisch Indien, Ceylon, Japan, Kapland, Kochinchina, Neu-Seeland, Neu-Süd-Wales, Niederländisch Indien, Portugiesische Kolonien, Queensland, Süd-Australien, Senegal, Tasmanien, Victoria.